Advent im Erzgebirge vom 08. - 11. Dezember 2024

Bildbericht über die Mehrtagesfahrt ins winterliche Erzgebirge

Der Morgen graute noch nicht, als unsere von Dieter Mansfeld gut vorbereitete Mehrtagesreise mit dem Bus ins Erzgebirge begann. Mit seiner ruhigen, aber bestimmten Art sorgte er für einen reibungslosen Ablauf während der gesamten Reise.

Ein Zwischenstopp in **Weimar** bei Sonnenschein und blauen Himmel bot die Gelegenheit zu einer Mittagspause und zum Besuch des Weihnachtsmarktes auf dem Herderplatz. Die dortige spätgotische **Stadtkirche St. Peter und Paul** mit dem Denkmal des Philosophen und Theologen Johann **Gottfried Herder** ist nur eines der herausragenden Sehenswürdigkeiten der Kulturstadt Weimar.

Goethe und Schiller, zwei der bedeutendsten deutschen Dichter zu Ehren, die lange in Weimar wirkten, wurde ein Denkmal in Überlebensgröße vor dem Nationaltheater am Theaterplatz errichtet.

Auf dem letzten Teilstück der Fahrt zum Hotel in **Oberwiesenthal** im Erzgebirge bot sich uns eine leicht schneebedeckte Landschaft. Nur die **Fichtelbergbahn**, eine Schmalspurbahn mit Dampflokomotiven der SDG, konnte unsere Fahrt in der Dämmerung kurzzeitig aufhalten, bevor wir im Hotel „Ahorn am Fichtelberg" unsere Zimmer bezogen.

Nach dem ausgiebigen Abendessen im Hotel spielte das Bergmusikkorps „Frisch Glück" aus Annaberg-Buchholz -Frohnau für die Gäste auf.

Am nächsten Morgen wurden wir von einem Wintermärchen überrascht, nachdem es über Nacht geschneit hatte.

Wir fuhren mit dem Bus nach **Neuhausen** zum **Ersten Nussknackermuseum Europas**. Dort sind inzwischen weit über 5.000 verschiedene Exemplare von Nussknackern aus aller Herren Länder in verschiedenen Größen und Gewichten gesammelt und ausgestellt.

In dem angrenzenden **technischen Museum „Alte Stuhlfabik"** erfuhren wir, wie mit den original erhaltenen Maschinen früher Stühle und andere Gegenstände hergestellt wurden.

Anschließend fuhren wir weiter nach **Annaberg-Buchholz**, wo wir in zwei Gruppen eine ausgezeichnete Stadtführung erhielten. Das markante Wahrzeichen der Stadt bildet die weithin sichtbare und sehenswerte **St. Annenkirche**, errichtet im spätgotischen und Renaissance-Stil. Die prachtvolle Inneneinrichtung dieser jetzt evangelischen Kirche und die Altäre sind ein echter Hingucker.

Ein weiterer Glanzpunkt der Stadt stellt die **Bergkirche St. Marien**, die Kirche der Bergleute, unweit des Marktplatzes, dar.

Herausragende Persönlichkeiten von Annaberg sind der berühmte Mathematiker und Rechenmeister **Adam Ries**, weithin bekannt als Adam Riese, sowie **Barbara Uthmann**, die nach dem Tod ihres Mannes seine Arbeit als Bergbauunternehmerin fortsetzte und zusätzlich um einen Bortenhandel erweiterte.
Dies war im 17. Jhd. ungewöhnlich für eine Frau. Auch ihre soziale Einstellung war damals vorbildhaft.

Wir lernten bei der kurzweiligen Stadtführung die Geschichte der traditionellen Volkskunst des Schwibbogens oder Lichterbogens kennen, der in fast allen Fenstern der Häuser im Erzgebirge jeweils in der Advents- und Weihnachtszeit leuchtet.

Die restliche Zeit in Annaberg stand für den Besuch des traditionellen Weihnachtsmarktes zur Verfügung. Eine Besonderheit dieses Marktes waren u.a. die 24 verschieden gestalteten Motive von Handwerken aus der Region für den Adventskalender auf der Rückseite des Marktes.

Nach der Rückreise in unser Hotel und dem Abendessen wurde den Gästen ein „Erzgebirgsabend" angeboten, dem jedoch nicht alle lange beiwohnten.

Über Nacht hatte es erneut geschneit. Auf den noch nicht geräumten Straßen war die **Stadtrundfahrt in Oberwiesenthal** mit dem Bus eine Herausforderung für unseren Fahrer Wolfgang, der diese Aufgabe jedoch mit einer angepassten Fahrweise hervorragend löste.
Die Stadtführerin erklärte uns in ihrer charmanten Art die Sehenswürdigkeiten ihrer Stadt.

Anschließend fuhren wir nach **Sehmatal-Neudorf** zur **Räucherkerzenmanufaktur Huss**. Die Herstellung von Räucherkerzen wurde uns in der Schauwerkstatt ausführlich und in gekonnter Manier vermittelt.

Die letzte Station an diesem Tag war die **Silberstadt Freiberg**, einer historischen Bergstadt mit Silberbergbautradition. Dort besuchten wir den sehenswerten Weihnachtsmarkt, der direkt vor dem Rathaus gelegen ist. Es bot sich uns die Gelegenheit, Geschenke oder regionale Erzeugnisse zu erstehen und uns zu verköstigen.

Die dortige Weihnachtspyramide ist sehr aufwendig gestaltet und zeigt auf mehreren Ebenen Figuren der Freiberger Berg- und Hüttenknappschaft.

Die Rückfahrt nach Oberwiesenthal auf den geräumten Straßen verlief problemlos. Nach dem Abendessen wurde im Hotel ein Tanzabend mit DJ veranstaltet, der jedoch nicht bei allen unserer Gruppe auf große Zustimmung stieß.

Ein letzter winterlicher Eindruck bot sich uns am Abreisetag beim Einsteigen in den Bus am Hotel und auf dem ersten Teil der Heimreise aus dem Erzgebirge.

In **Erfurt** legten wir einen Zwischenstopp ein. Dort hatten wir Gelegenheit in der verbleibenden Zeit die meist besuchten Sehenswürdigkeiten der Stadt (**Dom St. Marien, Krämerbrücke**) zu besichtigen und den größten Weihnachtsmarkt der Stadt auf dem Domplatz besuchen. Hier konnten wir uns ein letztes Mal regionale Spezialitäten (Original Thüringer Bratwurst, Handbrot und Glühwein) genießen und wer es bisher noch nicht geschafft hatte, letzte Mitbringsel erwerben.

Fotos: Alwin Fortenbacher

Die weitere Heimreise verlief störungsfrei. Die vielen gewonnenen Eindrücke der Mehrtagesfahrt galt es zu rekapitulieren oder auch sich mit anderen darüber zu unterhalten.

Unser Vorsitzender Rolf Böttiger bedankte sich in Reimform bei **Dieter Mansfeld** für seine letzte organisierte Reise, sowie seine jahrelang geleistete ehrenamtliche Arbeit als **Kulturwart** und wünschte ihm für die weitere Zukunft alles Gute.
Auch Dieter bedankte sich auf seiner letzten Mehrtagesfahrt und gab einen kurzen Rückblick über die neun Jahre seiner Tätigkeit. Er wünschte seiner designierten Nachfolgerin **Elisabeth Domenichini** viel Erfolg. Der große Applaus der Gruppe war ihm würdig.

Auch unser „**Bordservice**, Getränkemeisterin", **Anne Ohlemacher**, verabschiedete sich von ihrer Funktion, die sie jahrelang zum Wohle aller hervorragend ausgeführt hat. Auch sie erhielt großen Applaus für ihre Tätigkeit.